

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

Für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: drei Mark monatlich 2.50 Mark; durch die Post bezogen 3.00 Mark, ohne Postzuschlag. Verlag und Druck: Arbeiter-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Halle, Vertriebsstraße 14.

Abzugspreis: 18 Pfennig für den Millimeter Höhe und Breite; 70 Pfennig für Restform im Textteil. Anzeigenpreise zu richten nach Halle. Vertriebsstraße 14. Tel. 1045, 1047, 2251. Zeitung „Der Klassenkampf“ Halle. Konfession: Gommery & Wronke-Bank, Halle. Vertriebspreis: 1008 45 Preis 1008, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 11. August 1926

6. Jahrgang * Nr. 187

Blutbad zur Feier des Verfassungstages

Die Polizei feuert auf Demonstranten in Berlin-Wedding — 20 Verletzte Die Schwarzweißrote Flaggenverordnung tritt am Verfassungstage in Kraft

(Eig. Drahtm.) Berlin, 11. August.

Die Berliner Polizei hat anscheinend den Gehgeiz, seinen Tag der Schärerei auf die Arbeiter vergehen zu lassen. Die Note des Reichspräsidenten, die die ihm angehörenden Organisationen hatten gefordert, die Versammlungen und Demonstrationen gegen den weihen Schurz und für die Freilassung der politischen Gefangenen aufzugeben, hat einen Demonstrationstag in Wedding wolle die Polizei einige Transparente beschlagnahmen. Die Genossen gingen aber zu den Transparenten selbst zu gerufen, was den kommandierenden Polizeileutnant in solche Wut versetzte, daß er den Befehl zur Schließung des Tages gab und erklärte, er werde, wenn die Straße in zwei Minuten geräumt sei, seinen Beamten den Befehl geben, von der Schulwache Gebrauch zu machen. Die Polizeibeamten mit Munitivpfeilen gegen die Demonstranten vor und schlugen sie in die Nebenstraßen, wobei es natürlich zum Geklärr

die Bourgeoisie dem Berliner Proletariat gezeigt, was die Verfassung ist.

Durchführung der Flaggenverordnung

Der demokratische Zeitungsdienst teilt mit: Das Auswärtige Amt hat die diplomatischen Vertretungen im Auslande auf die amtlichen Verfassungsfestern der Reichs- und Staatsbehörden hingewiesen und angefragt, am Verfassungstage gleiche Feiern auch im Auslande unter Beteiligung der Auslandsdeutschen zu veranstalten. Im übrigen wird am 11. August die neue Flaggenverordnung bei den deutschen Auslandsmissionen überall wirksam werden.

Als vor einigen Monaten durch den Innenminister Kull und Herrn Marx die Berechnung des Reichspräsidenten bekanntgegeben wurde, entstand im demokratischen und sozialdemokratischen Lager eine große Empörung gegen die Flaggenverordnung, die man sehr zu Recht als einen Verstoß gegen den Paragraphen 3 der Verfassung bezeichnete, der besagt, daß die Reichsflagge Schwarzrotgold sein. In unglücklichen Reichsbannerdemonstrationen wurden Schwarzrot abgelegt gegen diese neue Flaggenverordnung, es wurde aufgerufen zum Kampf gegen Marx, Kull und Hindenburg — bis auch dieser Empörungsturm sich gelegt hatte. Hindenburg und seine demokratischen und zentralistischen Freunde haben sich durch diese in Szene gesetzten Massentumult nicht irritieren lassen. Die Verfassung blieb in Kraft und heute am Verfassungstage werden von allen deutschen Postämtern, Gesandtschaften und Konsulaten, die in Hafenstädten liegen, offiziell die Schwarzweißrote Flagge mit der fünf höchsten Schwarzrotgoldenen Wägen. Die Patentrepublikaner der deutschen Republik aber haben sich auch damit abgefunden. Alle Proteste und alle Schwungreden haben sich abgeblieben. Die Reaktion wird neuen Mut schöpfen und weiter versuchen, den letzten „Hauptangriff“ dadurch aus der Welt zu schaffen, daß man Schwarzrotgold durch Schwarzweißrot ersetzt. Bekanntlich hatte Hindenburg im Zusammenhang mit dieser neuen Flaggenverordnung angekündigt, überhaupt die ganze Flaggenfrage einer neuen Regelung zu unterziehen, die beide Teile beibehalten soll.

Die sozialdemokratischen Reichsbannerarbeiter mögen heute am Verfassungstage einmal darüber nachdenken, was sie von den Schwüren ihrer Führer, bis zum Tod für die Schwarzrotgoldene Fahne einzustehen, zu halten haben. Sie werden nichts mehr in all den unglücklichen Verfassungsfestern, die heute gehalten werden, davon zu hören bekommen.

zu diesem Augenblicke eröffnete die Polizei, mittlerweile durch ein bekanntes Verdict, das Feuer. 20 Personen wurden verletzt, 10 verhaftet.

„Der Rote Fahne“ schreibt dazu:
„Das parlamentarisch propagierende Vorgehen der Polizeioffiziere ist abzuwenden, daß Worte fehlen, um es gebührend zu brandmarken. Jeder sieht deutlich, daß die Polizei mit diesen insamen Demonstrationen einen bestimmten Zweck verfolgt. Man sieht, daß die kommandierenden Polizeioffiziere ganz bestimmte Anweisungen erhalten haben. Man will Blutbad propagieren, man will durch brutales, schmerzvolles Niederwerfen von Demonstrationen den Vorwand zur nächsten brutalen Unterdrückung der gesamten Arbeiterklasse schaffen. Auch die Vorgehensweise der sozialdemokratischen und bürgerlichen Presse, wie sie auf Befehl eingeleitet hat und von Tag zu Tag gesteigert wird, zeigt, wie nach einem bestimmten Befehl vorgegangen und gemacht wird. . . Am heutigen Tage werden die sozialdemokratischen Führer ölige Reden über die „freie Verfassung der Welt“ halten. Am Vorabend des Verfassungstages hat

Verfassungsrummel

„Wenn Sie in Ihrem Garten einen Apfelbaum haben und hängen nun an denselben einen Zettel, auf dem Sie schreiben: Dies ist ein Feigenbaum, ist denn dadurch der Baum zum Feigenbaum geworden? Nein, und wenn Sie Ihr ganzes Hausgebäude, ja alle Einwohner des Landes herum verarmelten, und laut und leierlich beschwören ließen, dies ist ein Feigenbaum — der Baum bleibt, was er war und im nächsten Jahre da wird's sich zeigen, da wird er Apfel tragen und keine Feigen.“
Genau wie mir gehen haben, mit der Verfassung. Was auf das Blatt Papier geschrieben wird, ist ganz gleichgültig, wenn es der realen Lage der Dinge, den tatsächlichen Machtverhältnissen widerpricht.“
F. Vassallo: Ueber Verfassungsreden (1862).

Der sechste Jahrestag der Verfassung von Weimar ist eine einzige Festschau der von Vassallo vor 64 Jahren getragenen Sätze. In ihnen hat Vassallo in anschaulicher Weise dem bürgerlichen Rechtsstaat die Maske vom Feigenbaum abgenommen und die Verfassung als Blatt der herrschenden Klasse entlarvt. Der einzige Unterschied zwischen der damaligen Zeit und unserer glorieichen Demokratie besteht darin, daß heute es nicht mehr nötig ist, von den Gegnern der herrschenden Klasse den Charakter des bürgerlichen Rechtsstaates erklären zu lassen. Dieses Geschäft bezieht die herrschende Klasse selbst.

Über ist es nicht eine graue Satire, wenn am 11. August der „beretigte Republikaner“ Dr. Kull die Festschau im Deutschen Reichstag über die Verfassung hält und in dieser Rede, die heute die bürgerlichen Zeitungen in großer Aufmachung bringen, mit folgenden Worten eine Hymne für den Kaiserstaat ausstirmt:

„Es soll uns fern liegen, ein Vätererbtum der Republik aufzurufen und trübsallos es das schmälern zu wollen, was der Kaiserstaat auch an Großen und Weisenden geleistet hat . . .“

Achtung und Ehrfurcht vor der Vergangenheit und ihren Leistungen — in diesem Geiste feiert Kull die Deutsche Republik, Achtung und Ehrfurcht vor der Vergangenheit und ihren Leistungen: vor der Leistung einer jahrhundertlangen Unterdrückung und Ausbeutung, einer Kette von blutigen, räuberischen Kriegen, in denen Hunderttausende und Millionen geopfert wurden, um das Vermögen der deutschen Fürsten zu schaffen, das jetzt im Namen der Verfassung der Republik den Fürsten zugesprochen werden soll.

Das sechste Jahr der deutschen Republik hat für das deutsche Volk eine Lehre über Wert und Weisheit der bürgerlich-demokratischen Verfassung mit sich gebracht, wie sie noch kein Volk gekannt hat. Der Volkserweisend hat die Gelegenheit für das deutsche Volk, seine in der Weimarer Verfassung verankerten Rechte in der Wirklichkeit zu erproben. Also bekannt sind die Taten, der Terrorfeldzug, durch welchen die Ausübung des Abstimmungsrechts verhindert wurde, die Kette von Verfassungsbrüchen, Hindenburgs monarchistisches Bekenntnis, und Verstoß gegen den Volkserweisend, als das es nötig wäre, bei ihnen länger zu verweilen. 15 Millionen die Mehrheit der deutschen Wähler, haben doch abstimmt und fordern Erfüllung ihres Verlangens: Diese 15 Millionen Wähler müssen heute am Tage der Weimarer Verfassung geloben: wir werden nicht rufen und rufen, die Worte „Republik“, „Demokratie“, bis der Satz: „die Staatsgewalt geht vom Volk aus“, nicht aus einem fetten Papier in Wirklichkeit umgewandelt werden.

Diese Wirklichkeit beruht aber auf den Machtverhältnissen. Es gibt keine „Republik“, es gibt nur eine bürgerliche oder eine Arbeiter-Republik. Es gibt keine „Demokratie“, es gibt nur eine bürgerliche oder eine proletarische Demokratie. Diese Einigkeit, einig das geistige Gut weniger tiefsichtiger Geister, die die Lehren von Marx und Engels begriffen haben, muß jetzt zum geistigen Gut der Massen gemacht werden. Dann wird eine nur scheinbar theoretische Erkenntnis mit elementarer Gewalt die Massen ergreifen. Denn: „Die Theorie ist auch eine Gewalt, sobald sie die Massen ergreift.“ (Marx).

Die heutige Situation ist aber nicht nur durch das allgemeine Verlangen der bürgerlichen Demokratie gekennzeichnet. Der monarchistische Vorstoß gegen die bürgerliche Republik, die monarchistische Gefahr mit all ihren Ursachen und Folgen, als Symbol für einen Terrorfeldzug und als die geeignete Form für eine Diktatur gegen die Arbeiterklasse — das ist die aktuelle, konkrete Lage. Die Heimbürgertümlichen Republikaner vom Schlage der sozialdemokratischen Führer oder eines Reichs glauben, die republikanische Form verteidigen zu können, indem sie auf jeden Versuch verachten, in diese Form noch einen Inhalt hineinzulegen, indem sie der Schwerindustrie, der reaktionären Junker, dem großbürgerlichen Kapital gestatten, die republikanische Form zu einer inhaltlich

Ablehnung der Vorschläge der englischen Bischöfe

Die Bergarbeiter kämpfen weiter — Ruhrtrupps fordern Lohnerhöhung

London, 10. August.
Die amtliche englische Funddienst meldet, daß gestern Abend die Bergarbeitergewerkschaft in London zu einer Feste zusammengetreten ist, um festzustellen, ob die in den Bergarbeiterkreisen abgelehnte Abtätigung über die Vorschläge der englischen Bischöfe erhalten haben. Die bis gestern Abend veröffentlichten Zahlen lassen es als feststehend erscheinen, daß die Bergarbeiter die Vorschläge der Bischöfe in ihrer Mehrheit abgelehnt haben.
Es geht also heraus, daß der Jubel der englischen Bourgeoisie über die Annahme der Vorschläge der Bischöfe verfehlt ist. Die Bergarbeiterfront in England ist auch im vierenten Monat unerschütterlich da. Das bedeutet für die gesamte Arbeiterbewegung der Welt, daß sie ihre Anforderungen, ihre Solidarität für die englischen Arbeiter verhängen muß. Der Kampf für die Bergarbeiter, der durch die Ablehnung der Vorschläge der englischen Bischöfe sich so prächtig dokumentiert hat, muß die Bergarbeiter und den Opfermut aller Arbeiter neu entfachen und stärken. Die englische Bourgeoisie, die englischen Bergwerksbesitzer können in die Knie gezwungen werden, wenn die englische Arbeiterfront, unterstützt von der Solidarität der gesamten Arbeiterbewegung der Welt, weiter unerschütterlich bleibt.

London, 11. August.

Das endgültige Abstimmungsergebnis der englischen Bergarbeiter über die Vorschläge der Bischöfe zeigt folgendes Zahlenverhältnis: Gegen die Vorschläge haben 367 650 Bergarbeiter gestimmt, für die Vorschläge der Bischöfe 333 036.

100 Mark für die englischen Bergarbeiter

Die Zentralverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes hat beschlossen, für die englischen Bergarbeiter 100 Mk. zu leisten.

Die Metallarbeiter im Ruhrgebiet fordern 25% Lohnerhöhung

(Eig. Drahtm.) Essen, 11. August.
Nachdem am Freitag die Funktionärerversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes bereits zur Lohn- und Arbeitszeitfrage Stellung genommen hat, tagte gestern Abend eine Mitgliederversammlung, in der einstimmig folgende Resolution der Opposition angenommen wurde:
„Die Verammlung fordert die Kündigung des Arbeitszeitabkommens zum 15. August 1926. Gleichzeitig fordert die Verammlung, das Lohnabkommen zum 1. September zu kündigen und Lohnforderungen von 25 Prozent zu stellen. Die Disziplinierungsverfahren gegen die Bergarbeiter des Ruhrgebietes sind zu stoppen, um die Metallarbeiter für diese Forderungen zu mobilisieren.“

Große Lohnkämpfe im französischen Bergbau

(Eig. Drahtm.) Paris, 11. August.
Durch die lange Dauer der von den englischen Grubenbesitzern seit dem 1. Mai durchgeführten Ausweitung der englischen Bergarbeiter wird die französische Kohlenverteilung immer schwerer. Jede Ausweitung für französische Kohle wird aufgehoben werden. Notwendigstenfalls beschließt die Regierung Einschränkung der Liefermenge und Schließung zahlreicher Kautföhrer. Die günstige Situation haben bereits die Bergarbeiter des französischen Nordbezirks zur Erhöhung ihrer Löhne ausgenutzt. Jetzt sind auch die Bergarbeiter von Carmaux und Abbi dazu übergegangen, Forderungen für die Erhöhung ihrer Löhne zu stellen.

Die Arbeiterlosen in England. Die Zahl der Arbeiterlosen betrug am 2. August 1 618 500. Das sind 13 280 mehr als in der vorangegangenen Woche und 358 393 mehr als in der entsprechenden Woche des Jahres 1925.

Die Bürgerliche Republik ist ein Klassenstaat
Aus einer Rede von August Bebel, die er im Jahre 1912 in Antwerpen hielt.

... Wir sind selbstverständlich Republikaner, sozialistische Republikaner. Es war allezeit eine der schönsten Aufgaben, die sowohl Fürst Bismarck wie jetzt Graf Bülow und fast die gesamte deutsche Presse gegen uns richten, daß wir Antimonarchisten, Republikaner seien. Aber wir schwärmen deshalb nicht für die bürgerliche Republik. So sehr wir Euch Franzosen um Eure Republik beneiden und uns eine wünschen: Uns istretwegen die Köpfe einzulassen zu lassen, das fällt uns nicht ein! ...

Aber ob Monarchie, ob bürgerliche Republik, beide sind Klassenstaaten, beide sind eine Staatsform zur Aufrechterhaltung der Klassenherrschaft der Bourgeoisie, beide sind bestimmt, die sozialistische Gesellschaftsordnung zu schätzen. Daher wird auch unter beiden Staatsformen die Gesehung in erster Linie im Interesse der bestehenden Klassen gefasst, und werden die Arbeiterinteressen nur insoweit berücksichtigt, als dieses einen erstrebenswerten Gewinn der Interessen der herrschenden Klassen gesehen kann. Denn in dem Augenblick, wo die herrschenden Klassen ihre politische Macht zu verlieren Gefahr laufen, ist auch ihre wirtschaftliche und soziale Stellung in Gefahr. Immerhin hat die Republik für uns vor der Monarchie vieles voraus. Aber so falsch, wie ihr die Monarchie macht, ist sie nicht, und so gut, wie ihr die Republik darstellt, ist sie auch nicht! ...

Ich habe schon erklärt: Wir beneiden Euch in Frankreich um Eure Republik, noch mehr um das allgemeine Wahlrecht zu allen Vertretungskörpern; aber das sage ich Euch, hätten wir das Stimmrecht mit der Freiheit und der Ausübung wie Ihr, wir hätten etwas ganz anderes daraus gemacht, als Ihr bisher daraus gemacht habt! Und doch, wenn bei Euch Arbeiter und Unternehmer in Konflikt kommen, so wenden auch die tabulierten Mitglieder der Staatsgewalt an, um in himmelstreichender Weise die Arbeiter niederzuehalten! ...

Die Bürgerliche Republik ist ein Klassenstaat

Das Disziplinareverfahren gegen Kölling eröffnet
Höring auf hohem Noß

Durch Reichstag des Disziplinarsenats des Oberlandesgerichts Neuburg vom 7. August ist gegen Landesgerichtsrat Kölling in Magdeburg das Disziplinareverfahren eröffnet worden.

Hat sich die Republik aufgetan? Wird wirklich gegen den Staatsanwaltschaftsrat Kölling ein Disziplinareverfahren eröffnet? Es ist ein Verfahren eröffnet. Aber es gibt Disziplinareverfahren, bei denen die zu Disziplinierenden den Verstoß herauffallen, oder bei denen ein solches Verfahren zum Ablauf kommt. Wir wollen also abwarten, was gegen Kölling geschieht.

Und selbst, wenn Kölling einigig von allen Völkern der Welt verurteilt würde, so wäre Kölling darüber geübt, daß er es gemacht hat, einen diesem unzulässigen Rohheiten und Kränklichkeiten vom Leben in den Tod zu führen. Wenn das Disziplinareverfahren der Köllingschen Politik ein Arbeiter werden wäre — und nicht nur werden, sondern jenen jamaikanischen Staatsrat der deutschen Klassenpolitik auch nur ein Sachverhalt getrimmt worden sein.

In der „Völkischen Zeitung“ veröffentlicht Otto Höring einen Artikel unter der Überschrift „Mein Justizminister“, und in einer Erklärung an die Presse sagt der Reichsanwaltschaftsrat: „Das Recht ist verloren durch die Reaktion in der deutschen Justiz. Wir deutschen Republikaner sind das rechtliche Volk der Welt.“

Gründlichste Höring in dieser Erklärung durchdringen, daß er einseitig bereit ist, von seinem Oberpräsidentenposten zurückzutreten, um sich ganz dem Kampf gegen die reaktionäre Justiz zu widmen.

Otto Höring nimmt den Mund sehr voll. Aber Worte ändern nichts. Die Arbeiterkraft will Laten sehen. Immerhin ist das Geheimnis des Hönings, daß wir das rechtliche Volk der Welt seien, interessant. Das rechtliche Volk der Welt — und haben hoch die freie Verfassung der Welt. Das rechtliche Volk der Welt — und Herr Höring hat sein gewichtiges Wort an dieser Stelle ausgesprochen. Die mittelständigen Arbeiter werden ihm darüber Liebe und Antwort zu geben wissen.

Wilhelms neue Ansprüche

(Eig. Draht.) Berlin, 11. August.

Wie der Generalbismarckste die „ehemaligen Königsgüter“ mittels, hat er in Verantwortung des Schreiners des Ministerpräsidenten Braun vom 21. Juli der Regierung die halbe formalisierte Bestätigung zur weiteren Klärung der Verhältnisse möglichsten vorgezogen.

Die Verhandlungen gegen die in den Verhandlungen auf die reifere Erfüllung ihrer Ansprüche. Die preussische Regierung ist geneigt, ihren Wünschen das größte Entgegenkommen zu zeigen. Vertändig, verbindet den neuen Schandfrieden!

Kriegsgefahr in Amerika

Abberufung des amerikanischen Botschafters aus Mexiko

Manoro, 10. August.

Die „Sun“ veröffentlicht heute eine Meldung ihres Washington Korrespondenten (für die eine Bestätigung noch abgewartet werden muß), in der es heißt, daß die amerikanischen-englischen Beziehungen einen Gehirnenpunkt erreicht hätten, und seit der Freigabe der Wollens in so gespannt gewesen seien. Es verspricht, daß die Abberufung des amerikanischen Botschafters aus Mexiko kurz bevorsteht.

Landkrieg der Priester in Mexiko

(Eig. Draht.) Mexiko, 10. August.

Die mexikanischen Priester haben zum Schutz gegen die von der Regierung Calles erlassene Entschneidung des Grundbesitzes nummehr Verbände organisiert, um den ihnen enteigneten Boden mit Waffengewalt zurückzuerobern. Am 8. August zogen sie sendend und brennend durch die Stadt Guadaluajara, landeten dort Personen und zerstörten 17 Häuser, wogegen das Militär später eingreifen mußte.

Anhaltspunkt für Kündigung des Vohmarits

(Eig. Draht.) Eilen, 11. August.

Auch in den Mitgliederkreisen des Bergarbeiterverbandes mehren sich die Forderungen nach Kündigung des Vohmarits. So hat die Mitgliederversammlung der Jüdischen Altem-Gesellschaft die Kündigung des Vohmarits zum 31. August gefordert. Die Verammlung besitzend hat den Vorstand des Bergarbeiterverbandes, sich für eine Lohnhöhung von mindestens 20 Prozent einzusetzen.

Kassale über den Verfassungsetzismus

„Meine Herren, so oft Sie, gleichviel wo und wann, sehen, daß eine Partei auftritt, welche zu ihrem Selbstzweck die Angst macht, „ich am die Verfassung ändern“ — was werden Sie daraus schließen können? Ich frage Sie, meine Herren, hier nicht als solche Menschen; ich richte meine Frage nicht an Ihren Willen. Ich frage Sie lediglich als denkende Menschen: Was werden Sie aus dieser Erscheinung schließen müssen?“

Nun, meine Herren, Sie werden sich, ohne Prothesen zu sein, in einem solchen Falle immer mit größter Sicherheit sagen können: Diese Verfassung liegt in ihren letzten Tagen; sie ist schon so gut wie tot, einige Jahre noch, und sie existiert nicht mehr.“

(„Ueber Verfassungsetzungen“)

Der Nationalkongreß billigt die Finanzmaßnahme Poincarés

Millikantation gegen die Kommunisten

Verleihen, 11. August.

Gestern trat in Versailles der Nationalkongreß der französischen Republik in öffentlicher Sitzung zusammen. Der Kongreß hat seinen Regierungsvertrag erklärt, er hat die Einführung eines Verfassungsgesetzes in der Verfassung des Landes beschlossen. Er hat die Verfassung des Landes beschlossen. Er hat die Verfassung des Landes beschlossen.

Die Erklärung lautet: Der Nationalkongreß hat seinen Regierungsvertrag erklärt, er hat die Einführung eines Verfassungsgesetzes in der Verfassung des Landes beschlossen. Er hat die Verfassung des Landes beschlossen. Er hat die Verfassung des Landes beschlossen.

Der Nationalkongreß hat seinen Regierungsvertrag erklärt, er hat die Einführung eines Verfassungsgesetzes in der Verfassung des Landes beschlossen. Er hat die Verfassung des Landes beschlossen. Er hat die Verfassung des Landes beschlossen.

Der Nationalkongreß hat seinen Regierungsvertrag erklärt, er hat die Einführung eines Verfassungsgesetzes in der Verfassung des Landes beschlossen. Er hat die Verfassung des Landes beschlossen. Er hat die Verfassung des Landes beschlossen.

Für die Kohlenperr

Auf der am 4. August festgesetzten und aufgeschriebenen Mitgliederversammlung der Jüdischen Arbeitervereine der Provinz Magdeburg wurde das Verbot der Kohlenperr beschlossen. Das Verbot der Kohlenperr wurde beschlossen. Das Verbot der Kohlenperr wurde beschlossen.

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Das Reichsgericht spricht die Reichler Nichter frei. Das Reichsgericht hat die Reichler Nichter frei gesprochen. Das Reichsgericht hat die Reichler Nichter frei gesprochen.

Reutheuer ist nicht für Verfassungsetzungen. Das Reutheuer Blatt meidet, daß der Vorsteher des Thüringischen Staatsministeriums, Dr. Reutheuer, einen demokratischen Charakter angenommen hat. Das Reutheuer Blatt bemerkt, daß der Vorsteher des Thüringischen Staatsministeriums, Dr. Reutheuer, einen demokratischen Charakter angenommen hat.

Schließung der Parlamentsession in Frankfurt. Kommt der Senat treten am 11. August nachmittags zusammen, und das über die Schließung der Parlamentsession entgegengekommen.

Mich Gibien aus Italien ausgesprochen. Violet Abino Gibien die am 7. April 1912 nach Italien zurückgekehrt ist, hat sich durch die Unterzeichnung mehrerer Aemtern für sich erklärt. Er ist nicht für die Unterzeichnung mehrerer Aemtern für sich erklärt.

Die Kolonialfrage in Ostindien. Der Nationalkongreß in Ostindien hat seinen Regierungsvertrag erklärt. Der Nationalkongreß in Ostindien hat seinen Regierungsvertrag erklärt.

Die Disziplinareverfahren gegen Kölling eröffnet

Höring auf hohem Noß

Durch Reichstag des Disziplinarsenats des Oberlandesgerichts Neuburg vom 7. August ist gegen Landesgerichtsrat Kölling in Magdeburg das Disziplinareverfahren eröffnet worden.

Hat sich die Republik aufgetan? Wird wirklich gegen den Staatsanwaltschaftsrat Kölling ein Disziplinareverfahren eröffnet? Es ist ein Verfahren eröffnet. Aber es gibt Disziplinareverfahren, bei denen die zu Disziplinierenden den Verstoß herauffallen, oder bei denen ein solches Verfahren zum Ablauf kommt. Wir wollen also abwarten, was gegen Kölling geschieht.

Und selbst, wenn Kölling einigig von allen Völkern der Welt verurteilt würde, so wäre Kölling darüber geübt, daß er es gemacht hat, einen diesem unzulässigen Rohheiten und Kränklichkeiten vom Leben in den Tod zu führen. Wenn das Disziplinareverfahren der Köllingschen Politik ein Arbeiter werden wäre — und nicht nur werden, sondern jenen jamaikanischen Staatsrat der deutschen Klassenpolitik auch nur ein Sachverhalt getrimmt worden sein.

Die „Jswefkija“ zu den Eingemeldungen über Unruhen in Rußland

Moskau, 10. August. (Meldung der Telephonagentur der Compagnie.) Anlässlich der zahlreichen Meldungen in der ausländischen Presse über Unruhen, Verhaftungen, Attentate und Ermordung von politischen Führern weist die „Jswefkija“ darauf hin, daß in Kaja, Stochholm und Prag seit länger Zeit besondere Ruhe herrscht. Die Unruhen in Rußland sind nicht zu unterschätzen. Die Unruhen in Rußland sind nicht zu unterschätzen.

Bürgerliche Erkenntnis über die Justiz

Der unschuldig in Haft gehaltene Magdeburger Fabrikant Ha a hat während der Zeit seiner Haft ein Tagebuch geführt. Das Tagebuch gibt gewisse Erkenntnisse und Beweise über seine Klagen, wobei man bedenken muß, daß Rudolf Haas schließlich Mitglied der herrschenden Klasse ist. Am 13. Tage seiner Haft finden wir folgende Entwürfe:

1. Tag: Ich muß immer daran denken, welches Glück ich noch habe, daß meine Familie jetzt in der Lage ist, auf ohne mich auszukommen. Was wird aus Familien, deren Familienmitglieder in Untersuchungshaft kommen, und die nicht genug Geld haben, um die Familie zu versorgen?

Eine Frage heißt von der Arbeiterklasse schon lange und es bedauert nicht ein der Erkenntnis, daß Rudolf Haas ein so großes Problem aufstellen. Aber die bürgerliche Klasse, deren Mitglied Rudolf Haas ist, geht an diesem Problem vorbei, bezieht doch für die nur die Notwendigkeit, revoltierende Proleten in Untersuchungshaft zu setzen. Was aus der Familie wird, ist ihr egal. Sie mag zugrunde gehen.

Der Bürger Haas hat Erkenntnisse gewonnen. Man täusche sich nicht über ihren Wert. Die bürgerliche Klasse wird fortfahren, die Arbeiter hinter Gitter zu setzen, wenn auch Herr Haas in seinem Tagebuch unter dem 4. Juli schreibt: „Seber vermögende Mensch sollte einmal ein paar Tage in eine Zelle eingesperrt werden um sich, denn wird mancher anders.“ Eine traurige Wahrheit ist die Ausführung dieses Wunsches wird der Arbeiterklasse vorbehalten sein. Die bürgerliche Gesellschaft wird das nicht tun.

Streiks in Polen

(Eig. Draht.) Warschau, 10. August.

Der Generalstreik aller kommunalen Arbeiter in Pöda von über 15000 bewacht die Schicht in einer Gemeindefabrik, daß eine Lohnzulage von 10 Prozent für alle Arbeiter in Aussicht steht, worüber das heute laufende Schiedsgericht entschieden wird.

Segen der europäischen Kultur in den Kolonien



Der Kolonialkrieg in Ostindien hat seinen Regierungsvertrag erklärt. Der Nationalkongreß in Ostindien hat seinen Regierungsvertrag erklärt.

Die Verfassung auf dem Papier und in Wirklichkeit

Einige Verfassungsparagraphen mit Bildern und Text

11. 8. 26

Am 11. August, läßt sich der Tag, wo im Jahre 1919 in der Nationalversammlung die Verfassung des Reiches beschlossen wurde, als ein glücklicher Tag feiern. Die Verfassung ist ein Werk, das die Freiheit der Bürger sichert und die Einheit des Reiches festhält. In jedem Jahre feiern die Verfassungsorgane diesen Tag mit viel schönen Reden und Festlichkeiten. Die Verfassung ist ein Werk, das die Freiheit der Bürger sichert und die Einheit des Reiches festhält. In jedem Jahre feiern die Verfassungsorgane diesen Tag mit viel schönen Reden und Festlichkeiten.



Das Deutsche Reich ist eine Republik. Das ist der Satz, der seit dem 11. August 1919 in der Nationalversammlung beschlossen wurde. Er ist ein Satz, der die Freiheit der Bürger sichert und die Einheit des Reiches festhält. In jedem Jahre feiern die Verfassungsorgane diesen Tag mit viel schönen Reden und Festlichkeiten.



Die Reichsparer sind schwarz rot gold. Das ist der Satz, der seit dem 11. August 1919 in der Nationalversammlung beschlossen wurde. Er ist ein Satz, der die Freiheit der Bürger sichert und die Einheit des Reiches festhält. In jedem Jahre feiern die Verfassungsorgane diesen Tag mit viel schönen Reden und Festlichkeiten.

Joja Bergers Wandlung

Der Roman einer Entwicklung von Otto Müller Joja. Copyright by Kallmayer Verlag, Raunheim. Der Roman erzählt die Geschichte eines Mannes, der sich von einem einfachen Arbeiter zu einem erfolgreichen Geschäftsmann entwickelt. Er ist ein Werk, das die Freiheit der Bürger sichert und die Einheit des Reiches festhält. In jedem Jahre feiern die Verfassungsorgane diesen Tag mit viel schönen Reden und Festlichkeiten.

Demonstrationen mit Schwarz-Weiß-Rot aufrufen. Am heutigen Tage hängt zum Beispiel das embleme Bären nicht etwa Schwarz-Weiß-Rot-Gold, sondern Schwarz-Weiß-Rot. Und Bären gehört noch wohl auch zum deutschen Reich? Und man bemerkt sich seit einigen Monaten kämpft, neue Bestimmungen auszuarbeiten, die der Farbe Schwarz-Weiß-Rot aus dem Reich zu entfernen. Schon zu Beginn der nächsten Reichstagsung wird die Frage der neuen Verfassungsänderung wieder aktuell werden und jenen Paragraphen 3 der Verfassung vorzuführen, wie wir es selbst mit noch so spigen Worten nicht tun könnten.



Ein schöner Paragraph, nicht wahr? Dieser Paragraph 109, der den Reichstag hat. Alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleich. Das ist ein Satz, der die Freiheit der Bürger sichert und die Einheit des Reiches festhält. In jedem Jahre feiern die Verfassungsorgane diesen Tag mit viel schönen Reden und Festlichkeiten.



Jeder Deutsche hat das Recht seine Meinung frei zu äußern. Das ist ein Satz, der die Freiheit der Bürger sichert und die Einheit des Reiches festhält. In jedem Jahre feiern die Verfassungsorgane diesen Tag mit viel schönen Reden und Festlichkeiten.

wahrscheinlich, nachdem er dreimal durchgeschnitten worden ist, wieder verboten werden.



Die Jugend ist gegen Ausbeutung zu kämpfen. Das ist ein Satz, der die Freiheit der Bürger sichert und die Einheit des Reiches festhält. In jedem Jahre feiern die Verfassungsorgane diesen Tag mit viel schönen Reden und Festlichkeiten.



Die Arbeitskraft steht unter dem besonderen Schutz des Reiches. Das ist ein Satz, der die Freiheit der Bürger sichert und die Einheit des Reiches festhält. In jedem Jahre feiern die Verfassungsorgane diesen Tag mit viel schönen Reden und Festlichkeiten.

Dröseln wurde auch Rosa nicht, was mit dem Gedächtnis anzufangen sei. Nur war wohl der römische Bau der Säule ausgefallen, deren tiefer Sinn hingegen blieb ihr vertrieben. Rosas Mutter brachte zuerst deutlich zum Ausdruck, daß sie nichts von dem Gedächtnis verstanden habe und unterliefe sich ihrem Bruder gegenüber vor allem darüber, daß Werner ihre Rosa als Genossenin tituliert habe. Der Oberlehrer, ermuntert durch das häßliche Gebahren seiner Schwester, begann bald danach wieder einen Brief zu schreiben, und so liefte er die Wehrzahl der Umstehenden erneut in das Jahrtausend, in dem sie in einem solchen Festtage nur einmal ganz kurz kommen zu können. Er sprach Rosa die Hand, die er so endlich wieder jene Stimmung ein, die in solchen Kreisen als gemüthlich bezeichnet wird.

Das sind nur sechs Paragraphen der Verfassung, die wir hier in wenigen Worten und mit einigen Bildern illustriert haben. Wir könnten alle Paragraphen der Verfassung aufzählen und sie der Wirklichkeit gegenüberstellen. Aber wir sind der Meinung, daß diese sechs Paragraphen genügen um zu zeigen, wie die Verfassung in Wirklichkeit aussieht. Wir sind der Meinung, daß diese sechs Paragraphen genügen um zu zeigen, wie die Verfassung in Wirklichkeit aussieht.

aber ich weiß, Du tust einfach, was Du denkst. Ich beneide Dich mit Deiner konsequenten Haltung; Du bist doch auch ein Leichter. Mein, nein, wärste ich Otto, so ist das auch nicht, Du übertrittst und schwärmt schon wieder, machst Dir aus mir ein Ideal, so ist es aber nicht. Du bist nur in allem zu gefühllos und darum machst Du Dir alles kompliziert. Denn an nachher. Warum muß Du Dich entschuldigen und zu den Weibern sagen, Du wollest an die erste Luft? Warum gingst Du nicht einfach mit mir, weil Du fühltest, wir müßten heute noch miteinander sprechen. Warum die kleinen Vögel? Ich weiß, Du darfst, man konnte es Dir überlesen, daß Du jetzt fortläufst, aber was geht Dich das an? Dieses unnötige Rücksichtnehmen verläßt Dich zu kleinen Unmuthigkeiten, und kleine Unmuthigkeiten führen mit der Zeit zu großen. Warum das? Dadurch verläufst Du Deine Art, verdirbst Deinen Charakter. Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille, heißt es irgendwo. Es ist eine unklar formulierte Weisheit, aber es ist ein Sünder Weisheit. Sonde doch immer ganz einfach, wie Du denkst, daß es richtig ist. Das ist übrigens auch Deine Schwäche in der Partei und in der Redaktion. Dort sind Deine speziellen Gegner nämlich Dir gegenüber meist im Unrecht, aber durch irgendeine lächerliche Antiquarität leßt sie der Schen in Reich vor den Augen der Parteimitglieder. Gewiß, nur der Schein, den Du sich erweist, trägt, aber er trägt gerade die Welt, von deren Urteil Du abhängst in Deiner Parteiarbeit.

Sie unterließen sie sich äußerst lebhaft, während sie längst die Wohnung Bergers erreicht hatten. Er entschloß sich, die beiden wieder zurückzubringen. Im weiteren Verlauf des Gesprächs stellte sich heraus, daß sich Otto gegenüber seiner Ehe nicht die klare und einseitige Stellung einnehmen wollte, die Otto allmählich entworfen hatte, einer aufgestellten Gebieterin gegenüber. Otto war einmüde, nicht nur Rosa, sondern auch sich selbst verblüfft. Mittlerweile war es wieder bei der Wohnung Seibels angelangt, und da Rosa keine Luft hatte, das Gespräch abzubrechen, gingen er und Rosa wieder zurück bis zu Bergers Wohnung. Rosa hörte diese Auseinandersetzung an wie ein Kind, dem ein großes neues Spielzeug gezeigt wird, wobei aber nicht zu sehen für seine Aufmerksamkeit ein neues Bild kommt. Sie bemerkte also zunächst nur dunkel zu ahnen, wie vielleicht die Probleme seien, mit denen sich diese beiden Männer befassen. Ueberdies fiel es ihr schwer, die ihres Erachtens richtige Stellung gegenüber Werner zu finden. Sie hatte ihn zwar schon einige Male in Begleitung Bergers getroffen, wurde auch, daß er seinen Freund sehr hoch schätzte, aber einer so ersten Ausdrucks noch nie beigewohnt. Als Mann erschien Otto ihr als nicht unpathetisch; er gehörte seiner früheren Erziehung noch nicht zu den Männern, die bei den Frauen ohne weiteres Sympathien finden. (Fortsetzung folgt.)

Gewerkschaftsbewegung Eine rüde Kartellführung

Klassenkampf

Hulemann und die Entwidlung des Bergarbeiterverbandes

Ärztliche Betrachtungen der Opposition zum letzten Verbandstag

Geheime als Diktator - Ausnahmestand gegen die Opposition - SPD-Funktionäre gegen SPD-Zielge

Im Geschäftsbericht, den Hulemann auf dem Verbandstag vorlegte, mußte er feststellen, daß der Verband vom 1. Quartal 1924 bis zum 1. Quartal des Jahres 1926 61 997 Mitglieder verloren hat. Hulemann glaubte über diese Verluste mit ein paar Worten hinwegzureden zu können, indem er erklärte, daß dieser Rückgang verständlich sei, wenn man die großen Einkürzungen und Arbeiterentlassungen im Bergbau berücksichtige. Des weiteren glaubte er die Schuld der kommunizistischen Presse in die Schuhe schieben zu müssen, die angeblich mit ihrer Kritik an der Tätigkeit des Verbandes die Bergarbeiter aus dem Verband hinausjagte.

Dem Verband herangezogen, wohl weil er Angst hatte, der Verband würde zu groß.
Wenn auf dem Verbandstage nicht berichtet worden könnte, daß 50 000 neue Mitglieder mehr gewonnen worden seien, so ist dies die Schuld des Bergarbeiterverbandes. Erklärte durch seine unzufriedene Berichterstattung der Bergarbeiterverband, dessen Mitglieder durch seine mangelhafte Arbeit zugetrieben wurden, daß der Bergarbeiterverband nicht die große Zahl der Mitglieder dem Verband zugeführt hätte, wie die kommunizistische Presse, besonders das "Kuh- & Co" hingeleitet hätte. Die Führer der Union hätten bei den Verhandlungen über den Uebertritt angeben, daß der Bergarbeiterverband nur 8000 Mitglieder habe. Bei dem Uebertritt wären aber nur 3 700 Mitglieder der Union zum Verband gekommen.
Auch hier wäre Hulemann eines Besseren belehrt worden, wenn er sich Mühe gegeben hätte, den vom Vorstand vorgelegten gedruckten Jahresbericht besser durchzusehen. Der Bericht zeigt nämlich folgende Entwidlung:

Eine solche Erklärung der Flucht aus dem Verbands ist nicht nur leistungsfähig, sondern zeigt auch, daß sich Hulemann gar nicht die Mühe gegeben hat, nach den wahren Zuständen zu forschen. Hätte er das getan, dann hätte er feststellen können, daß der Rückgang nicht nur durch die Entlassungen im Bergbau, sondern durch die großen Entlassungen im Kohlenbau, insbesondere im Jahre 1925, bedingt war. Im Jahre 1925 sind die Kohlenbergwerke auf 514 000 auf 471 000 zurückgegangen, das ist also um 43 000. Im Jahre 1925 sind die Belegschaften von 471 000 auf 390 000 zurückgegangen, das ist also um 81 000. Der Rückgang der Belegschaften im Kohlenbau ist also um das Jahr 1924 zu hoch. Hulemann hätte aus dem gedruckten Geschäftsbericht entnehmen können, daß im ersten Quartal 1924 249 670 Mitglieder vorhanden waren. Im vierten Quartal 1924 waren es aber nur noch 190 224 Mitglieder. Von den in der ganzen Berichtsperiode verlorenen 61 997 Mitglieder entfielen also auf das Jahr 1924 54 446 und nur 7 551 auf das Jahr 1925. Nach dem Geschäftsbericht von 1925 ist der Rückgang 1925 noch geringer. Dort werden für das erste Quartal 1925 angegeben 194 312 und für das zweite Quartal 187 818 Mitglieder. Vergleicht man das vierte Quartal 1924 mit dem vierten Quartal 1925, so ergibt sich 1925 nur ein Verlust von 2406 Mitgliedern.

Neuaufnahmen und Uebertritte

Im 2. Quartal 1924:	3 800
" 3. "	5 405
" 4. "	6 615
" 1. " 1925:	6 889
" 2. "	14 286
" 3. "	15 295
" 4. "	12 845

Während also in der vorherigen Zeit die Zunahme an Uebertritten und Neuaufnahmen noch nicht an 7000 heranzwuchs, so hat sich im ersten Quartal 1925 eine Zunahme von 14 286 ergeben, die sich auf die Summe der Zunahme der Einheitskarteisten im Jahre 1925 von 6 889, wie sie im zweiten Quartal 1925 vorhanden war, ab, so ergibt sich eine Mehrzunahme für das dritte Quartal 1925 von 7 397. Diese Zahl ist ohne Zweifel auf den Uebertritt der Union zurückzuführen, der sich in den Monaten August und September, also dem dritten Quartal 1925, vollzogen hat.
Dieser Uebertritt zeigt aber die geringe Entwidlung noch gar nicht abgeklungen worden, denn wie oben, daß das vierte Quartal 1925 ebenfalls noch eine Zunahme von 12 845 Mitgliedern bringt. Auch von diesen ist mindestens die Hälfte auf den Uebertritt der Union und die gute Propagandaarbeit für die Kommunisten zurückzuführen. Bei objektiver Würdigung der Verhältnisse stellt man also fest, daß nicht, wie Hulemann sagt, die Einheitskarteisten der Kommunisten und der Uebertritt der Union dem Verbands nur 7 399 neue Mitglieder gebracht haben, sondern daß es mindestens 13 800 waren. Es zeigt sich also, daß nicht nur die Mitgliedschaft der Union in den Verband eingestiegen ist, sondern daß weite Kreise der unorganisierten Bergarbeiter mitgezogen worden sind.

Die Kartellführung ist ein Versuch, die Kartellführung zu vermeiden. Ein wirkliches Lohnabkommen entstand. Die Kartellführer bezweckten den Antrag ihres eigenen Gewerkschafts als Maßstab der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartellführer bezweckten den Antrag ihres eigenen Gewerkschafts als Maßstab der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartellführer bezweckten den Antrag ihres eigenen Gewerkschafts als Maßstab der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.

Nach nach einer weiteren Geschäftsstelle hätte Hulemann zu denken gehen müssen. Nämlich, daß die meisten Verbandsmitglieder, wenn sie arbeitslos werden, noch Berechtigung haben auf Bezug der Erwerbslosenunterstützung aus dem Verbandskasse. Auf Grund dieser Berechtigung tritt kein Mitglied aus dem Verbands aus, wenn er arbeitslos wird, sondern er bleibt mindestens noch für ein halbes Jahr Mitglied, um die Erwerbslosenunterstützung zu beziehen. Hätten also die Bergarbeiter im Jahre 1924 den Uebertritt der Kartellführung des Verbands verweigert, so hätte dieser erst 1925 eingetreten können. Das ist aber nicht der Fall. Im Jahre 1925 ist im Verhältnis zu 1924 fast kein Rückgang zu verzeichnen. Und daß das nicht der Fall ist, ist gerade der kommunizistischen Presse zu verdanken.

Verteidiger der Kartei beweist, daß nicht, wie Hulemann meint, die kommunizistische Presse die Mitglieder aus dem Verbands hinausgetrieben hat, sondern daß sie es gewesen ist, die dazu beigetragen hat, daß die Massenflucht aus dem Verbands zum Stillstand gekommen ist.
Seit Ende 1924, nach dem 3. Kongreß der DVB, verfolgt die kommunistische Partei und ihre Presse die Linie der Einheitskartei.

Die Kartellführer bezweckten den Antrag ihres eigenen Gewerkschafts als Maßstab der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartellführer bezweckten den Antrag ihres eigenen Gewerkschafts als Maßstab der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.

Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.

Wenn diese günstige Entwidlung im zweiten Quartal 1926 nachgelassen hat und wenn die Ueberkraft der Funktionäre wieder zurückgegangen ist, so ist das einzig und allein auf das im Dezember 1925 und im Januar 1926 eingeleitete Treiben des Verbandsvorstandes und seiner getreuen Beauftragten, wie Graf in Genuß, zurückzuführen. Als diese Kartei im Juli 1926 ein Geschäftskomitee zu bilden beabsichtigte, so wurde dies durch die Kartellführung des Verbands verhindert und in ihren Positionen bedroht. Darum haben sie die Kartei mit der Kartei und Ausschüßigkeiten gegen alle diejenigen ein, die es wagen, an ihrer Tätigkeit Kritik zu üben. Die Ausschüßigkeiten im Januar 1926 gegen die Kartellführung, die Kartellführung des Verbands vertrieben. Ueberhaupt der Verbandsvorstand oder nur ein Generalratungsbefehliger, daß, wenn die Beauftragten wie Widde im Besitz herantreten und Kameraden beispielsweise, um Ausschüßigkeiten zu machen, daß dann die Unorganisierten zum Verbands kommen und Mitglieder des Verbands werden.

Die Kartellführer bezweckten den Antrag ihres eigenen Gewerkschafts als Maßstab der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartellführer bezweckten den Antrag ihres eigenen Gewerkschafts als Maßstab der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.

Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.

Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.

Landarbeiter erhalten keine Lohnhöhung

Wanderung der Gewerkschaftsstatistik notwendig
Die von der Gewerkschaft des DVB Schleswig-Holstein auf schiedsgerichtliche Entscheidung in der Lohnfrage gegangenen Hoffnungen sind abermals als trügerisch erwiehen, wie das vorauszuweisen der schiedsgerichtliche Spruch am 31. Dezember 1925 bezeugt. Der Lohn für die Landarbeiter wird abgelehnt. Es wurde lediglich eine Erhöhung von 10% für den Zeitraum 1. Januar 1926 bis zum 31. Dezember 1926 bewilligt werden soll. Die Mitglieder erkennen, daß dieser klägliche Ausgang der Verhandlung auf die falsche Taktik der reformistischen DVB-Kartellführer beruht. Dies wird in folgendem Bericht der Schleswig-Holstein-Fraktion zum Ausdruck gebracht. Der Bericht lautet:
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.

Der englische Befehlsarbeiterverband

Der Verbandstag des englischen Befehlsarbeiterverbandes in Leeds nahm einen für die Arbeiterbewegung überaus erfreulichen Verlauf. Einmütig wurde eine Resolution angenommen, die den Generalrat auffodert, für die internationale GewerkschaftsEinheit der Befehlsarbeiter einzutreten. Die Berufs-Internationale der Befehlsarbeiter hat sich seiner Aufgabe als Verband verpflichtet. Der Verbandstag hat eine Resolution angenommen, die den Generalrat auffodert, für die internationale GewerkschaftsEinheit der Befehlsarbeiter einzutreten. Die Berufs-Internationale der Befehlsarbeiter hat sich seiner Aufgabe als Verband verpflichtet.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.

Spaltung der litauischen Gewerkschaften

Der "Nauris" berichtet in der Morgenausgabe vom 5. August, daß in einer gemeinlichen Sitzung des litauischen Gewerkschaftsverbandes und des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei beschlossen worden ist, alle Kommunisten aus den Gewerkschaften auszuschließen. Dieses offene Eingeständnis, daß die sozialdemokratische Partei und Gewerkschaftsführer die Einheit des litauischen Gewerkschaftsverbandes zerlegen muß, um seinen Interessen zu dienen, weil sie dadurch offen ihre Gewerkschaft gegen die gewerkschaftliche Organisations-Einheit aus in Situationen zum Ausdruck bringen. Wenn die Kommunisten ausgeschlossen werden und sich erneut zwangsweise zusammenschließen, so mit dem Ziel, auch in Situationen den Kampf für die Arbeiterbewegung und Wiederherstellung der gewerkschaftlichen Organisations-Einheit durchzuführen.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.
Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung. Die Kartei führt zu einem Stillstand der Kartellführung, während die Kartellführung der Kartellführer seine eigenen Gewerkschaft als Maßstab der Kartellführung.

